

Bauernschaft befindet sich im „Aufwind“

Rund 700 Bäuerinnen gibt es im Lungau. Beim Jahrtag in der Festhalle St. Michael wurden aktuelle und künftige Projekte vorgestellt.

St. Michael. Die Lungauer Bäuerinnen schaffen es, aus einem Werktag einen Festtag zu machen. Heuer stand der Bezirksbäuerinnentag am Dienstag der Vorwoche unter dem Motto „Aufwind“. Dieser Begriff beschreibt die Entwicklung der Lungauer Bauern auch am treffendsten. Übernommen wurde der Titel vom gleichnamigen Kalenderprojekt der Zederhauser Bäuerinnen, das in St. Michael der breiten Öffentlichkeit vorgestellt

wurde und großen Anklang fand. Aus einer Fülle von Bildern wurden 111 ausgewählt, die die Bäuerinnen bei Aktivitäten im Jahreskreis zeigen.

Im Mittelpunkt vom Jahrtag standen drei Projektpräsentationen. Bezirksbäuerin Roswitha Prodingler stellte mit Katharina Stiegler und Rosemarie Rotschopf das Projekt Lungauer Kochwerk in Verbindung mit der virtuellen Lungauer Speis vor. Im Detail geht es darum, die Wert-



Von links: Markus Schaflechner (Biosphärenpark), Landesbäuerin Elisabeth Hölzl, Bezirksbäuerin Roswitha Prodingler, Katharina Stiegler (Lungauer Kochwerk), SalzburgMilch-GF Christian Leeb, Bezirksbauernkammer-Obmann Johann Schitter und Landwirtschaftskammerpräsident Franz EBl.

schöpfung im Lungau zu erhöhen. Die Liebe zum Lungau vereint alle Projektteilnehmer.

„Es geht in der landwirtschaftlichen Arbeit nicht nur um wirtschaftlichen Erfolg, sondern um Lebensqualität“, sagt Roswitha

Prodingler. Als neues Projekt präsentierte Bezirksbauernkammer-Obmann Johann Schitter die Fleischinitiative Lungau. „Momentan ist die einzige Möglichkeit, um zu Lungauer Fleisch zu kommen, bei Hausschlachtun-

gen. Wir wollen Lungauer Fleisch wieder auf die Teller der Konsumenten bringen. Die Planungen laufen seit eineinhalb Jahren“, sagt Schitter.

Eine Chance, Schlachtmöglichkeiten für jeden Bauern zu

bekommen, würde der Bau neuer Lehrwerkstätten in der landwirtschaftlichen Fachschule in Tamsweg ermöglichen. Einen Schritt weiter geht man mit Testtagen. „Als Partner haben wir den Lungauer Wirtschaftsverein CSC gewinnen können. Die Genossenschaft ist gut im Lungau vernetzt. Von 14. bis 16. Dezember ist dort Lungauer Rind- und Wildfleisch erhältlich“, sagt Schitter. Von den 501 verteilten Fragebögen seien mehr als die Hälfte für die Initiative gewesen und 49 Bauern wollen bereits aktiv mitarbeiten.

Ein gern und häufig gesehener Gast im Lungau ist aktuell SalzburgMilch-Geschäftsführer Christian Leeb. In seinem Vortrag ging er auf die aktuelle Situation am Markt und die Entstehung der Biosphären-Milch „Reine Lungau“ näher ein. Mehr auf Seite 7.

Für die musikalische Umrahmung sorgten die St. Michaeler Alphornbläser und junge Musikantinnen rund um Bürgermeister Alfred Pfeifenberger.

Hannes Pernner